

Wanderung zu den Frühjahrsblühern am 13.04.2019

Eine Wanderung im Frühjahr 2015 führte zu den Frühjahrsblühern auf dem Hausberg in Langenberg. Weil diese großes Gefallen fand, stand am 13.4. 2019 wieder eine Kurzwanderung zum Hausberg auf dem Programm. Gegen 10.20 Uhr trafen sich die Wanderer in Gera-Langenberg unterhalb des Hausbergs auf dem Platz der Endhaltestelle der Buslinie 24. Einige mit dem Auto vorher angereiste Teilnehmer bestaunten inzwischen, den unter der Regie des Heimatvereins, schön geschmückten Marktbrunnen. Zu Beginn erhielten die Teilnehmer von unserem Wanderleiter Dietmar einige Infos zur Strecke und zur Geschichte der Region.

So erfuhren wir, dass es an dieser Stelle ab dem Mittelalter bis vor ca. 100 Jahren ein Rittergut mit Wohngebäuden, Ställen, Scheunen, eine Brauerei, einen Guts-Teich und eine kleine Kapelle gab. Jetzt befinden sich dort die „Kugelhäuser“ (wegen der kleinen Steinkugeln vor den Eingängen) und das ehemalige Feuerwehrhaus. Es ging nicht direkt hinauf auf den Hausberg, sondern auf einem Umweg zum Berg. Die Wanderung führte zunächst am ehemaligen 1938 eröffneten



Bad und weiter am 1927 als Schützenplatz eingeweihten Sportplatz und an einer kleinen Gartenlage vorbei. Dann ging es einen schönen Waldweg aufwärts bis zum Rusitzer Weg. Von der Hochebene bot sich ein schöner Blick in das Elstertal. Nach ca. einer Stunde war das Rusitz erreicht und Bänke am Teich luden zu einer kleinen Pause ein. Nach der Stärkung wanderten wir wieder Richtung Langenberg, zunächst über ein Stück Landstrasse, dann durch die Stadtrandsiedlung und zuletzt etwas bergab zum Hausberg. Dort kann man im Frühjahr einen schönen Blütenteppich vor allem aus weißen Buschwindröschen bewundern. Es gibt einen ca.800 m langen Rundweg um den ehemaligen Burghügel mit der weißen Blütenpracht an den Hängen. Der Berg hat seinen Namen wegen der ehemaligen Burg, deren Bau um etwa 930 vermutet wird. Für historisch Interessierte gibt eine große Tafel vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie am Beginn des Rundweges Auskunft über die Burg und ihr Aussehen. Sie gehörte den Naumburger Bischöfen und diente zur Sicherung der eroberten slawischen Gebiete und der Kontrolle einer überregionalen Straße. In einer Urkunde von 1196 wurden die Burgmannen Thimo, Otto und Heidenreich von Langenberg erstmalig genannt. Der Ort wurde dadurch zum Burgwardum (Verwaltungsbezirk), gehörte ab 1502 zum Amt Gera und erhielt 1933 sogar Stadtrecht. 1950 erfolgte die Eingemeindung Langenbergs zur Stadt Gera. Die Burg wurde vermutlich im 15. Jh. zerstört und aufgegeben. Jetzt ist nur noch eine Wallanlage vorhanden. Über den „Vorspanneberg“ gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück. Eine Einkehr am Schluss war nicht vorgesehen, weil in Langenberg leider am frühen Nachmittag keine Gaststätte mehr geöffnet hat – es gibt lediglich einen Imbiss am anderen Ortsende. Trotzdem waren die Wanderfreunde zufrieden mit der schönen Kurzwanderung.

Dietmar